

Tätigkeitsbericht 2021 IN VIA Bayern e.V.



Foto: Annette Bieber

Der bekannte Schriftsteller und Krimipreisträger Friedrich Ani liest für unseren neuen Instagram-Account seine Gedichte, die rund um die Wanderbank der bayerischen Bahnhofsmisionen entstanden sind.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

auch 2021 hatte die Corona-Pandemie unsere Arbeit fest im Griff.

Wir können trotzdem heute sagen, dass wir alle Herausforderungen gut gemeistert haben. Darauf sind wir auch ein bisschen stolz. Den Aufwand jedoch, den wir betreiben mussten, „um den Laden am Laufen zu halten“, kann man kaum ermessen.

Die Corona-Pandemie hat das Arbeiten im Landesverband sehr verändert. Mit viel Flexibilität und Kreativität konnten die Mitarbeiterinnen die Migrationsprojekte weitgehend digital durchführen. Mit großem Engagement konnten die Bahnhofsmissionen unterstützt werden, um ihren in der Krise so wichtigen Dienst aufrechtzuerhalten. Auch in neue Aufgabenfelder – wie FGM (weibliche Genitalbeschneidung) – hat sich IN VIA Bayern erfolgreich eingebracht. Unsere Netzwerke in Frauenverbänden, in der Kirche und in gesellschaftlichen Bezügen konnten auch in Corona-Zeiten gepflegt werden.

Bei allen Herausforderungen haben wir sehr engagierte Mitarbeiterinnen, zuverlässige Kooperationspartner*innen und vielfältige Unterstützung erlebt. Wir danken allen Mitarbeitenden beim IN VIA Landesverband und in den Orts- und Diözesanverbänden für ihre Arbeit in schwieriger Zeit. Ebenso dankbar sind wir allen, die sich sehr in der gGmbH STOP dem Frauenhandel einsetzen. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich auch allen Ehrenamtlichen. Wir danken auch dem Überdiözesanen Fond, dem Bayerischen Sozialministerium, dem Bayerischen Innenministerium, der Diakonie, dem Katholischen Büro und dem Landes-Caritasverband, IN VIA Deutschland, unseren Spender*innen und vielen anderen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Adelheid Utters-Adam

Adelheid Utters-Adam
Vorsitzende



Rita Schulz

Rita Schulz
Geschäftsführerin



Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Aufgaben und Struktur	4
Wir über uns	4
Die Bahnhofsmigrationsarbeit	6
Unsere Projekte im Migrationsbereich	6
Verbandsarbeit	7
Netzwerkarbeit	8
Jugendmigrationsdienste (JMD)	8
STOP dem Frauenhandel gGmbH	9
Das Wichtigste 2021	10
Dank und Ausblick	14

Aufgaben und Struktur

Wir über uns

Als selbstständiger Fachverband der Caritas schafft der IN VIA Landesverband die Rahmenbedingungen dafür, um die Arbeit von IN VIA bayernweit zu fördern, zu stärken und zu vernetzen. Der 1967 gegründete Verband hat derzeit keine natürlichen, sondern ausschließlich korporative Mitglieder. Bereits seit der Verbandsgründung 1895 wurden auch landesweite Ziele verfolgt, allerdings damals noch nicht in einem eigenen Landesverband.

Bei IN VIA Bayern e.V. sind zwei Orts- und vier Diözesanverbände Mitglieder sowie zwei Diözesan-Caritasverbände. In den Diözesen Augsburg, München, Regensburg und Würzburg gibt es Projekte, zum Teil in mehreren Städten. Darüber hinaus ist IN VIA in Nürnberg, Ingolstadt und Passau tätig. Für seine Mitglieder und zum Teil auch für den Landes-Caritasverband übernimmt IN VIA Bayern die Vertretung in über 50 überregionalen Gremien und Arbeitskreisen (Liste kann angefordert werden). In den Gremien arbeiten die Mitglieder des Vorstandes und des Beirates sowie die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und vertreten dort die Interessen des Frauenverbands oder sorgen für Austausch auf verschiedenen Ebenen.

Der Landesverband sieht sich als Sprachrohr seiner Mitglieder und verschafft der begleitenden und präventiven Sozialarbeit für Mädchen und junge Frauen in Gesellschaft, Kirche und Politik Gehör. Er nimmt immer wieder öffentlich Stellung zu aktuellen Themen und tritt entschieden für seine Ziele ein.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird großgeschrieben beim IN VIA Landesverband. Mehr als 70 (Presse)Texte verließen im Berichtszeitraum auf verschiedenen Kanälen unser Haus. Wir konnten uns über Veröffentlichungen in Fachorganen, aber auch in Tageszeitungen und Hörfunk in ganz Bayern freuen.

Aktuelle Informationen bieten wir nicht nur auf unseren beiden Homepages: www.invia-bayern.de und www.bahnhofsmmission-bayern.de, sondern auch auf Facebook (<https://www.facebook.com/inviabayern.de/> sowie <https://www.facebook.com/bahnhofsmmission.bayern.de/>) und seit neuestem auf Instagram (<https://www.instagram.com/bahnhofsmmission.bayern/>).

Diese Vertretung auf Landesebene ist einzigartig und beispielhaft für IN VIA bundesweit.

Vorstand und Geschäftsstelle

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und unterstützen die konkrete Arbeit des IN VIA Landesverbandes.

Seit 29.11.2021 wird der Vorstand gebildet von:

Vorsitzende: Adelheid Utters-Adam
stellvertretende Vorsitzende: Ruth Peter
Schatzmeisterin: Elisabeth Pürzer
Schriftführerin: Andrea Barth

Geistliche Beirätin: Schwester Rosa Maria Dick

Beirätinnen und Beiräte: Kerstin Celina MdL, Ulrike Faust, Sabine Gerhard, Sonja Gaja, Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Christine Kamm, Prälat Bernhard Piendl, Dagmar Reinhart, Marieluise Ruf, Ulrike Scharf MdL, Gabriele Scholz, Gabriele Stark-Angermeier, Prof. Dr. Annette Vogt, Isabell Zacharias.

Ständiger Gast im Vorstand ist Bettina Nickel vom katholischen Büro

Im Berichtszeitraum haben zwei große Vorstandssitzungen (mit Beirat) und zwei kleine Treffen des Vorstandes ohne Beirat stattgefunden. Im November fand die Mitgliederversammlung online zu Austausch und Neuwahlen statt. Hier wurden aus dem Vorstand verabschiedet: Ulrike Achmann als Schatzmeisterin, Ulrike Faust als stellvertretende Vorsitzende, die weiterhin als Beirätin mitwirkt, Angelika Issing und Angelika Köppel, die nach langjähriger Schriftführung zuletzt als Beirätin aktiv war.

Die Geschäftsstelle ist Ende 2021 mit Rita Schulz als Geschäftsführerin (Vollzeit) sowie mit Tamara Bondareva (30 Wochenstunden) als Assistenz der Geschäftsführung besetzt. Im Bereich Migration sind sieben Mitarbeiterinnen (fünf davon in Teilzeit) beschäftigt: Ina Felsner im „Kompetenz-Team Jugendmigrationsdienste“; Andrea Paul und Sylvia Plötz in der Geschäftsstelle; Mojgan Hajifaraji, Mouna Bouzgarrou; Andrea Klüpfel sowie Ruzanna Isoyan an den Standorten Ingolstadt, Regensburg und Würzburg.

Zu den originären Aufgaben von IN VIA gehört die Bahnhofsmissionsarbeit. Der IN VIA Landesverband leistet gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Bayern die Fachberatung und die Vernetzung der 13 bayerischen Bahnhofsmissionen. Von katholischer Seite liegt die Zuständigkeit bei Hedwig Gappa-Langer.

Journalistin Annette Bieber kümmert sich als Honorarkraft um die Öffentlichkeitsarbeit, die Journalistik-Studentin Emma Schrauth, Andrea Paul (seit Dezember in Mutterschutz/Elternzeit) und Sylvia Plötz sind in den sozialen Medien aktiv. Für die EDV stehen ebenso Honorarkräfte zur Verfügung. Der Caritasverband in Würzburg ist mit der Personalabrechnung und der Buchhaltung beauftragt. Viel Arbeit wird im Verband ehrenamtlich geleistet, z.B. im Vorstand, aber auch von zahlreichen Migrantinnen, die sich in Selbsthilfegruppen und in unterschiedlichen Bereichen engagieren.

Interne und externe Besprechungen – teilweise auch als Telefon- oder Videokonferenzen – gewährleisten den Austausch und beförderten Abstimmungsprozesse.

Die Bahnhofsmissionsarbeit

Die Wurzeln von IN VIA gehen auf die Bahnhofsmissionen zurück. Bereits 1897 legten sozial engagierte Frauen mit einem „Empfangsdienst“ für allein reisende Mädchen auf dem Münchner „Centralbahnhof“ den Grundstock für die erste katholische Bahnhofsmission - und damit für den späteren Fachverband IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit.

Heute sind die Bahnhofsmissionen ökumenische Angebote der Katholischen und Evangelischen Kirche. In Trägerschaft von Caritas mit ihrem Fachverband IN VIA und Diakonie vor Ort leisten sie hier in Bayern überwiegend gemeinsam die wichtige soziale Arbeit am Brennpunkt Bahnhof und bieten Unterstützung beim Reisen. Die Bahnhofsmissionen zählen zu den ältesten ökumenischen Einrichtungen in Deutschland.

Die 13 Hilfeinrichtungen im Freistaat haben sich in der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern zusammengeschlossen. IN VIA Bayern e.V. und das Diakonische Werk Bayern e.V. vertreten ihre Interessen und begleiten sie fachlich. Sie bieten Fortbildungen, organisieren Tagungen für Träger und Leitungen, beraten und unterstützen die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Zuständige Referentin bei IN VIA Bayern ist Hedwig Gappa-Langer.

Die Pandemie, die damit verbundenen Beschränkungen und die besonderen Nöte der Gäste prägten auch das Jahr 2021. "Wir sind für Euch da" - mit diesem Versprechen und außerordentlichem Engagement begleiteten die Bahnhofsmissionen ihre Klient*innen durch die Krise. Und tun dies immer noch. In vielerlei Hinsicht unterstützt und beraten werden sie dabei von der Arbeitsgemeinschaft und unserer Referentin.

Mehr über das vielfältige Engagement gerade auch in diesen schwierigen Zeiten lesen Sie unter „Das Wichtigste...“

Unsere Projekte im Migrationsbereich

Unser Engagement im Migrationsbereich hat sich verändert: Es ist geprägt durch verschiedene Angebote und Projekte; die praktische Arbeit findet kaum mehr in Selbsthilfegruppen statt. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass die Grundidee von unserem über Jahrzehnte bewährten Aushängeschild IN VIA KOFIZA – von Migrantinnen für Migrantinnen – in Vergessenheit geraten ist. Auch in den aktuellen Migrationsprojekten profitieren wir von der langjährigen Arbeit der KOFIZA-Frauen und den wertvollen Erfahrungen, auf die wir aufbauen können.

Wie können Projekte und Angebote für Migrantinnen im Lockdown aufrechterhalten werden? Diese Frage stellte unsere Mitarbeiter*innen im März 2020 vor große Herausforderungen. Der Umstieg auf digitale Formate gestaltete sich anfangs schwierig, wurde aber erfolgreich geschafft. Lesen Sie dazu mehr unter „Das Wichtigste 2021“.

Unsere laufenden Projekte:

LEBEN IN BAYERN – eine Kursreihe zu den Themen Miteinander Leben in Bayern, Erziehung und Bildung in Bayern und Gesundheit in Bayern für Migrantinnen an den Projektstandorten Ingolstadt, Regensburg und Würzburg.

FACHTAGE ZU FGM (Female Genital Mutilation) – ein Projekt, das mit Hilfe von Veranstaltungen für Fachkräfte helfen möchte, das Thema FGM kompetent zu implementieren.

LEBENSWIRKLICHKEIT IN BAYERN – ein Projekt für Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund in Bayern, die bleibeberechtigt sind.

SCHREIBWERKSTATT – ein Projekt für Migrantinnen, die über ihre Erlebnisse, Erfahrungen sowie kleine und große Erfolge in der neuen Heimat berichten.

LASS UNS ÜBER ERZIEHUNG REDEN – ein Projekt, das Migrantinnen zu Bildungs- und Erziehungsfragen in Deutschland informieren soll.

MIA-KURSE – kostenlose niederschwellige Frauenkurse für schon länger in Deutschland lebende und neu eingereiste ausländische Frauen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

Verbandsarbeit

Seit 2012 organisiert der Landesverband jedes Jahr im Herbst eine Klausur mit den Vorsitzenden und Geschäftsführungen. Im Berichtszeitraum fand die Klausur als zweitägige Präsenzveranstaltung in Augsburg statt. Dies intensiviert den Kontakt der IN VIA Verbände und half unter anderem neue Mitstreiter*innen zu integrieren.

An den Mitgliederversammlungen von IN VIA Deutschland und den bayerischen Mitgliedsverbänden nahmen Vertreterinnen des IN VIA Landesverbandes teil, meist die Geschäftsführerin.

Mit der Intensivierung der Netzwerkarbeit steigt der Bekanntheitsgrad von IN VIA. So erhöhte sich die Zahl der Mitglieder im Freundeskreis auf aktuell 348. Diese erhalten per E-Mail u.a. regelmäßig Informationen aus dem Verband, Einladungen zu interessanten Veranstaltungen, den bayernweiten Bahnhofsmissionsnewsletter oder Berichte.

Netzwerkarbeit



Guter Kontakt besteht zu zahlreichen Netzwerken: dem Landeskomitee der Katholiken, dem Bayerischen Landesfrauenrat, der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauen, der Frauenunion, dem Bayerischen Integrationsrat, AGABY, dem Wertebündnis und vielen anderen. Unser Bild entstand bei der jüngsten Vollversammlung des Bayerischen Landesfrauenrates, dem mit IN VIA Bayern mehr als 50 Mitgliedsorganisationen angehören. Es zeigt die neugewählte Präsidentin Monika Meier-Pojda und Delegierte Rita Schulz, Geschäftsführerin des IN VIA Landesverbandes Bayern.
Foto: BayLFR

Jugendmigrationsdienste (JMD)

Fast zwanzig Jahre stand Gabriele Leibold im Dienst von IN VIA Bayern und der Jugendmigrationsdienste. Im Frühjahr 2021 ging sie in den Ruhestand (siehe „Das Wichtigste 2021“). Ihre Nachfolge übernahm Ina Felsner.

Zum Abschied ein Rückblick auf ihre Arbeit:

Jugendmigrationsdienste sind eine Einrichtung der Jugendsozialarbeit, ihre Arbeit wird durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend gefördert. Ziel ist es, die Eingliederungschancen junger Migrantinnen und Migranten zwischen 12 und 27 Jahren und die Chancengleichheit zu verbessern – durch Sprach- und PC-Kurse genauso wie durch Einzelberatungen und Kreativangebote.

Gabriele Leibold als zuständige Referentin beim IN VIA Landesverband begleitete die Träger vor Ort bei der Umsetzung dieser Aufgaben, half Stellen zu schaffen und auszubauen oder Standorte für Projekte wie das „Respekt Coaches“-Programm auszuwählen. Sie vertrat die bayerischen Anliegen im sogenannten JMD Kompetenz-Team in der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS). Nicht zuletzt ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Zahl der Jugendmigrationsdienste mit katholischer Trägerschaft in Bayern stetig wuchs – zuletzt waren zwölf Träger an 35 Standorten präsent. Gut 50 Mitarbeiter*innen unterstützten hier im Jahr 2019 6894 junge Menschen mit Migrationshintergrund, ein Jahr zuvor waren es 6116. Zum Vergleich: Zum Dienstantritt der Referentin 2001 gab es 14 Jugendgemeinschaftswerk-Standorte (die Vorläufer der heutigen JMD) incl. Außenstellen mit 27 Mitarbeitenden in Bayern.

In den Zuständigkeitsbereich der Sozialarbeiterin und Sozialbetriebswirtin fiel über viele Jahre hinweg zudem die „Region Mitte“ mit 38 Standorten in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Natürlich stand ihre Arbeit im 2020/2021 ganz im Zeichen der Pandemie: Statt Beratungen vor Ort und Präsenztage waren Online-Formate angesagt. Eine Umstellung für die in vielen JMD erst die Ausstattung beschafft werden musste. Auch hier war Leibold unterstützend tätig.

Die Nachfolgerin von Gabriele Leibold, Ina Felsner, hat Politologie studiert und bringt viel Organisationserfahrung aus dem Caritasverband mit. Sie ist nicht mehr für die JMD-Dienste in der „Region Mitte“ zuständig und hat nur noch eine halbe Stelle.

STOP dem Frauenhandel gGmbH

Der VIJ (Verein für Internationale Jugendarbeit Landesstelle Bayern e.V.) und IN VIA Bayern e.V. sind Gesellschafter der ökumenischen gGmbH STOP dem Frauenhandel. Die Gesellschaft arbeitet in ihren Projekten (JADWIGA, Scheherazade, Florika) sehr erfolgreich mit und für von Menschenhandel, Zwangsverheiratung und Arbeitsausbeutung betroffenen Frauen. Mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und vor allem auch mit ihren umfangreichen Sprachkenntnissen fanden die Beraterinnen guten Zugang zu den Betroffenen und konnten durch intensive Hilfe und Betreuung zur Stabilisierung der oftmals schwer traumatisierten Frauen beitragen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Anlaufstellen, die die Unterstützung der Beratungsstellen JADWIGA in Nürnberg und München suchten.

Jährlich deckt das Bayerische Sozialministerium einen großen Teil der Kosten der Projekte von STOP ab, aber der Eigenanteil ist erheblich. Deshalb wirbt die gGmbH stets um Spenden und Bußgelder.



Ehrenamtliches Engagement für Roma-Mädchen gewürdigt: Christina Toteva-Vesselinova, langjährige Mitarbeiterin der Beratungsstelle JADWIGA München, wurde für ihr ehrenamtliches Engagement zugunsten benachteiligter Mädchen in Bulgarien 2021 mit der Bundesverdienstmedaille geehrt. Landrat Christian Göbel übergab die Auszeichnung. Foto: Jürgen Sauer

Das Wichtigste 2021

Mitgliederversammlung: Ministerin sagt „Danke“

Besonderes Highlight bei der Mitgliederversammlung 2021: Sozialministerin Carolina Trautner schaltete sich dazu und sagte „Danke“ für das vielfältige Engagement von IN VIA. Vertreterinnen der Mitgliedsverbände nutzten die Gelegenheit, um ihre Anliegen im Blick auf die schwierige Projektfinanzierung und pandemiebedingte Einbußen beim Jugendwohnen zu erläutern. Aufmerksam machten die IN VIA-Verantwortlichen auf eine Lücke in den Jugendhilfemaßnahmen, die junge Menschen treffen, die aus betreuten Wohnformen entlassen werden müssen und dann auf der Straße stehen. Der Ministerin waren die Problemlagen bekannt, sie sicherte zu, auch weiterhin nach Lösungen zu suchen.

Die Presseinformation zur Vorstandswahl finden Sie hier

<https://www.invia-bayern.de/aktuelles/archiv-2021/401-ministerin-trautner-sie-kennen-die-noete-der-menschen.html>

Vorstandswahl: Adelheid Utters-Adam als Vorsitzende bestätigt

Neu aufgestellt: Der Vorstand von IN VIA Bayern hat sich bei der Online-Mitgliederversammlung am 29. November neu formiert. Vorsitzende Adelheid Utters-Adam wurde im Amt bestätigt, zur Stellvertreterin wählten die Mitglieder des Landesverbandes Ruth Peter. Ihre Vorgängerin Ulrike Faust war ebenso wie die langjährige Schatzmeisterin Ulrike Achmann nicht mehr zur Wahl angetreten. Jetzt wird Elisabeth Pürzer über die Finanzen wachen, Schriftführerin bleibt Andrea Barth. Beratend zur Seite steht dem Gremium ein hochkarätig besetzter Beirat. Der Wahl vorausgegangen war ein spiritueller Impuls durch die geistliche Beirätin Sr. Rosa Maria Dick zum Thema Hoffnung.

Ministerin eröffnete Online-Fachtag gegen weibliche Genitalbeschneidung

München. Das Interesse hat uns überwältigt: Gut 350 Fachkräfte aus ganz Bayern und darüber hinaus informierten sich Anfang Oktober 2021 bei unserer Online-Tagung über das Thema weibliche Genitalbeschneidung (Female Genital Mutilation/Cutting, kurz FGM/C). Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Sozialministerin Carolina Trautner (rechts im Bild), die sich auch selbst dazu schaltete. Aufgrund der hohen Nachfrage, musste die Anmeldung vorzeitig geschlossen werden. Das Organisationsteam hatte im Laufe des Jahres viel Energie investiert, um ein informatives Programm mit namhaften Referent*innen auf die Beine zu



stellen. Die Resonanz am Ende der Veranstaltung war durchweg positiv. Im kommenden Jahr sollen weitere Fortbildungen folgen.

Weibliche Genitalbeschneidung (englisch: Female Genital Mutilation/Cutting, kurz FGM/C) ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und oft mit lebenslangen Qualen für die Betroffenen verbunden. „Für uns als Fachverband für Frauen- und Mädchensozialarbeit ist es sehr wichtig, dass wir uns für Frauenrechte einsetzen und gerade auch in diesem oft tabuisierten Bereich Fortbildungsarbeit leisten“, so Adelheid Utters-Adam, Vorsitzende von IN VIA Bayern e.V. (im Foto unten), in ihrer Begrüßung. Wie wichtig es ist, Fachkräfte, die mit dem Thema in Berührung kommen, zu sensibilisieren, aufzuklären und zu vernetzen, betonte auch Sozialministerin Carolina Trautner. Das Projekt wurde aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert und soll 2022 beispielsweise in Würzburg weitergeführt werden.

Lesen Sie mehr

<https://www.invia-bayern.de/aktuelles/presse.html>

<https://www.invia-bayern.de/aktuelles/presse/43-aktuelles-iv-2021/389-fgm-c-fachtag-helfen-auf-angenhoehe.html>

Digitale Multiplikator*innenschulung „Haltung zeigen!“

Dass digitale Formate gerade auch bei überregional bedeutsamen Themen Zukunft haben, zeigte eine kostenlose Multiplikator*innenschulung, die wir zum Thema „Haltung zeigen! Gemeinsam für eine offene, tolerante und lebenswerte Gesellschaft“ noch im November anbieten konnten. Die Reihe richtete sich an Kolleg*innen, die sich haupt- und/oder ehrenamtlich in der Integrationsarbeit engagieren.

Bischofsbesuch in der Nürnberger Bahnhofsmision



„Caritas – die Nächstenliebe – ist einer der grundlegenden Säulen unserer Kirche und Sie erfüllen diese Aufgabe großartig“, lobte Erzbischof Ludwig Schick die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahnhofsmision Nürnberg bei seinem Besuch an Allerseelen. Mit vielen Fragen im Gepäck war der Bamberger Erzbischof nach Nürnberg gekommen, um sich ein Bild vom Tagesgeschäft der Einrichtung zu machen. „Ich bin froh, dass es Sie gibt. Sie leisten hier einen wertvollen Dienst. Melden Sie sich, wenn Sie etwas brauchen.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Erzbischof Schick und versprach, die Bahnhofsmision auch weiterhin zu unterstützen. Bereits unser Newsletter zur Pandemie war bei ihm auf großes Interesse gestoßen, so IN VIA-Bayern Geschäftsführerin Rita Schulz (dritte von links). Foto: Kath. Stadtkirche

Stiftungsgelder: Grünes Licht für neue Projekte

Wer anderen Menschen ehrenamtlich helfen will mobil zu bleiben, ist beim Begleitdienst „Bahnhofsmission Mobil“ genau richtig. Das Angebot richtet sich nämlich vor allem an Ältere und Menschen mit Einschränkungen, denen es ohne Unterstützung schwer fällt, eine Zugfahrt anzutreten. Deshalb freuen wir uns sehr, dass die Zukunftsstiftung Ehrenamt unser Projekt „(Post)pandemischer Neustart des Begleitdienstes BAHNHOFMISSION MOBIL“ zur Gewinnung Ehrenamtlicher an den Standorten Ingolstadt, Schweinfurt und Nürnberg bewilligt hat. Unser Dank geht auch an die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern, mit deren Hilfe wir das Projekt „Zugehört und Hingeschaut – Gäste der Bahnhofsmission geben Einblick in ihr Leben“ durchführen können.

Neuer Newsletter: Bahnhofsmissionen und die Pandemie



Nach 18 Monaten mit der Pandemie blickten die Verantwortlichen im Juni 2021 vor Ort zurück auf eine Zeit voller Herausforderungen, aber auch großer Solidarität. Mit diesem Newsletter zeigt die Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern unter Federführung von IN VIA Bayern e.V. nicht nur wie schnell, flexibel und kreativ die Stationen auf die Ausnahmesituation reagierten, sondern auch, was die Helfenden und die Gäste der Bahnhofsmissionen bewegt(e).

Auffallend: In allen 13 bayerischen Bahnhofsmissionen wurden mehr materielle Hilfen benötigt als in den Vorjahren - von der Ausgabe von Essen und Lebensmitteln über Kleidung bis zu Hygieneartikeln und Schlafsäcken. Die Mitarbeitenden hatten alle Hände voll zu tun – und dies meist mit coronabedingt kleinen Teams, an extra umgerüsteten Ausgabestellen und in sehr beengten Räumen (Foto: Bahnhofsmission Passau).

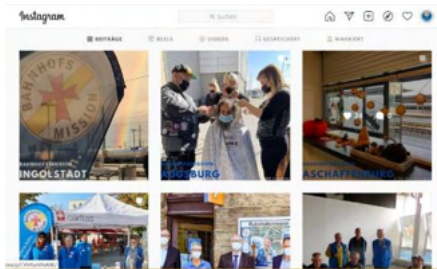
Lesen Sie mehr

<https://www.invia-bayern.de/aktuelles/presse.html>

<https://www.bahnhofsmission-bayern.de/aktuelles.html?start=8>

<https://www.instagram.com/stories/highlights/17893221389104323/>

Die Bahnhofsmissionen jetzt auch auf Instagram



Seit März 2021 gibt es die 13 bayerischen Bahnhofsmmissionen auf einen Klick: Die Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmmissionen ist unter Federführung von IN VIA Bayern e.V. jetzt auf Instagram aktiv (@bahnhofsmmission.bayern; <https://www.instagram.com/bahnhofsmmission.bayern/>)

Warum?

- ... um Geschichten aus den Bahnhofsmmissionen zu erzählen.
- ... um die Menschen vorzustellen, die Hilfe am Bahnhof überhaupt möglich machen.
- ... um schöne, Hoffnung machende und manchmal traurige Momente zu teilen.
- ... um zu zeigen, was die Bahnhofsmmissionen alles leisten.
- ... um die Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmmissionen in Bayern vorzustellen.



Gut 350 Abonnenten folgen dem Account regelmäßig. Mit besonderen Aktionen und spannenden Formaten haben wir eine noch viel größere Reichweite. So folgten bis zu 5 000 Nutzer*innen den Posts um den bekannten Schriftsteller und Krimipreisträger Friedrich Ani (Foto: Annette Bieber), der exklusiv für uns seine Gedichte rund um die Wanderbank las. Und auch unsere von den Schweinfurter Kolleginnen im Video präsentierten „Mutmacher“ kommen mit gut 2 000 Klicks sehr gut an. Reinhören und reinschauen lohnt sich also...denn auf Instagram gibt es regelmäßig Neues aus den Bahnhofsmmissionen. Ebenso wie auf den Homepages www.bahnhofsmmission-bayern.de , www.invia-bayern.de und auf facebook <https://www.facebook.com/bahnhofsmmission.bayern/>

Koordinierungsbedarf und Engagement rund um die Bahnhofsmmissionen

Ob es nun um die Beschaffung kostenfreier Masken für die Bahnhofsmmissionsgäste ging, um die aktuellen Hygienevorschriften, Impf- und Testangebote für Beschäftigte oder den Einsatz von Ehrenamtlichen – der Koordinierungsbedarf rund um die Pandemie beschäftigte IN VIA Bayern als katholischen Part der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmmissionen auch 2021 in vielerlei Hinsicht. Zudem wurden Fortbildungen für Ehrenamtliche angeboten, um ihnen die schwierige Situation und den Kontakt mit Gästen zu erleichtern.

Für BM-Mitarbeitende im Dienst: Freie Fahrt in Regionalzügen

Dass es sich auszahlt, konsequent und manchmal über längere Zeit ein Thema zu verfolgen, zeigte eine Erfolgsmeldung vom Frühjahr. Unter dem Titel „Freie Fahrt für Bahnhofsmissionen“ durften wir verkünden, dass Mitarbeitende der 13 Bahnhofsmissionen in Bayern im bayerischen Nahverkehr künftig kein Ticket mehr brauchen, wenn sie dienstlich Zug fahren. Unser Dank geht an Verkehrsministerin Kerstin Schreyer und die Eisenbahnverkehrsunternehmen für ihre Unterstützung.

Online-Angebote: Passgenaue Unterstützung für Migrantinnen



Wer dauerhaft in Deutschland leben will, hat viele Hürden zu nehmen. Der Frauenfachverband IN VIA Bayern e.V. hilft Migrantinnen u.a. im Rahmen des Projekts "Leben in Bayern" (unser Bild zeigt die Würzburger Projektmitarbeiterin Mouna Bouzgarrou/Foto: privat) an den Standorten Ingolstadt, Regensburg und Würzburg dabei, gut anzukommen. Mit kostenlosen (Online-)Workshops und intensivem Coaching – niedrigschwellig und bedarfsorientiert. Dass passgenaue Unterstützungsarbeit wichtig ist, wurde im Lockdown einmal mehr deutlich. „Die Frauen saßen plötzlich zuhause fest, ohne die Möglichkeit persönliche Kontakte

zu pflegen oder sich in der Gruppe auszutauschen“, so Vorstandsvorsitzende Adelheid Utters-Adam. Wie aber die Sprache lernen, das home-schooling für die Kinder managen oder sich in der Stadt orientieren, wenn notgedrungen alle Verbindungen gekappt sind? „Manche Mütter hatten keinen Zugang zum Internet, viele keine Erfahrung im Umgang mit dem PC“, blickt Utters-Adam zurück. Das ließ sich ändern und somit sicherstellen, dass sich die Frauen z.B. in digitalen Workshops über das Gesundheits- oder Schulsystem, den Umgang mit Geld oder bewusste Ernährung informieren konnten, denn „digitale Teilhabe ist kein Luxus, sondern einfach wichtig, um nicht abgehängt zu werden.“ Zudem eröffnen die neuen Kompetenzen neue Chancen – beispielsweise bei der Arbeitssuche, aber auch im täglichen Leben.

Gabriele Leibold im Ruhestand



Sie war eine Reisende in Sachen Integration: Tausende von Kilometern legte Gabriele Leibold (Foto: privat) in den vergangenen 20 Jahren für den Landesverband IN VIA Bayern zurück, um die Arbeit der katholischen Jugendmigrationsdienste voranzubringen – über die Grenzen des Freistaats hinaus. Mehr als 60 Kolleg*innen hatten sich bei einem Online-Meeting eingefunden, um die langjährige Weggefährtin in den Ruhestand zu verabschieden.

Ihre Nachfolge beim IN VIA Landesverband übernahm zum 1. März die in der Caritasarbeit erfahrene neue Mitarbeiterin Ina Felsner – allerdings auf einer Halbtagsstelle. Sie konzentriert sich ausschließlich auf die bayerischen Jugendmigrationsdienste unter katholischer Trägerschaft. Die „Region Mitte“ mit 38 Standorten in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland wird künftig ebenfalls durch eine Halbtagsstelle beim Diözesancaritasverband Trier verortet sein.

Dank und Ausblick

Eine der Hauptaufgaben des IN VIA Landesverbandes bleibt die Unterstützung der IN VIA Verbände und Stellen vor Ort, einschließlich der Vernetzungs-, Gremien-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Eine enge und gute Zusammenarbeit mit IN VIA Deutschland wird ebenso wichtig bleiben, wie die enge Kooperation mit dem Landes-Caritasverband und verschiedenen Frauennetzwerken, dem bayerischen Sozial- und Innenministerium und anderen.

Auf uns warten verschiedene Herausforderungen:

- Auch 2022 werden wir uns im Kampf gegen weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C) engagieren und Fachveranstaltungen zum Thema anbieten.
- Wir haben ein neues Projekt konzipiert: MumM! Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen. Gut ausgebildete Migrantinnen sollen durch dieses Projekt besser am Arbeitsmarkt teilhaben können. Hier suchen wir die Finanzierung und würden gerne starten.
- Sowohl die Zukunftsstiftung Ehrenamt als auch die Stiftung zur Vermeidung von Obdachlosigkeit haben unsere Anträge bewilligt und wir stehen in der Umsetzung.
- Mit der Diakonie auf Landesebene werden wir einen Klärungsprozess in Bezug auf die gemeinsam verantwortete Bahnhofsmiissionsarbeit durchlaufen.

Die Bezuschussung durch den überdiözesanen Fonds ist die finanzielle Basis des IN VIA Landesverbandes (zwischen 20 und 30 Prozent aller Einnahmen). Die hier vorgenommenen Kürzungen (2021 3% und 2022 5%) treffen uns hart und müssen kompensiert werden. In den Schwerpunktfeldern des IN VIA Landesverbandes (Migration, Bahnhofsmiissionsarbeit, FSJ) ist keine Regelfinanzierung zu erreichen. Ebenso reichen die Mitgliedsbeiträge bei weitem nicht aus. So ist der Landesverband auf die Finanzierung von Projektarbeit und Co-Finanzierungen wie Spenden, Zuschüsse etc. angewiesen. Diese „Puzzlefinanzierung“ ist sehr aufwendig und wird auch zukünftig Energie benötigen.

Themen, die uns schon lange begleiten, erfordern noch mehr Aufmerksamkeit und Professionalität, zum Beispiel Digitalisierung, Datenschutz, Umsetzung der Leitlinien zur sexualisierten Gewalt. Die Antragstellungen und Verwendungsnachweise erfordern bei einigen Projekten einen wesentlich größeren Aufwand als früher.

Aufgrund der Projektfinanzierung haben einige unserer Mitarbeitenden nur befristete Arbeitsverträge. Umso mehr wissen wir ihre Flexibilität und ihren Einsatz schätzen.

In den kommenden Jahren wird es immer eine große Aufgabe sein, eine gute Balance zwischen dem Erhalt der bisher erreichten Arbeit und der Weiterentwicklung zu finden. Dies ist nur durch den Einsatz der vielen Engagierten möglich.

Personell wird Sonia Gaja ab März als stellvertretende Geschäftsführerin IN VIA Bayern in der Geschäftsstelle unterstützen. Frau Gaja wird gemeinsam mit Hedwig Gappa-Langer für den Bereich Bahnhofsmiission zuständig sein und übernimmt von Rita Schulz die Zuständigkeit im FSJ.

Lassen Sie uns weiterhin für die Teilhabe von Frauen und Mädchen kämpfen und die Menschen am Rande der Gesellschaft unterstützen!